

leuchte vielen Patienten ein, was Blutdruck und zu hoher Blutdruck bedeute. Dies könne die Compliance verbessern.

HINTERGRUND

Forschung ohne Einwilligung

Was ist ethisch gerechtfertigt? Zehn Experten stehen heute den Abgeordneten im Bundestag Rede und Antwort. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Fachärzte stellen sich Konkurrenz



GFB-Präsident Dr. Jörg-A. Rüggeberg sieht dem Wettbewerb mit Kliniken um die ambulante Versorgung gelassen entgegen. **6**

Änderungen ausgeschlossen

Die Verbände nehmen heute in einer Anhörung Stellung zum Reformgesetz. Bewirken wird diese Kritik wenig. **6**

MEDIZIN

Neue Therapie bei Osteoporose



In Kürze steht das rekombinante Parathormonfragment Teriparatid zur Verfügung. Es reduziert das Risiko erneuter Frakturen. **11**

WIRTSCHAFT

Übernahmepoker geht wieder los

Anleger und Banken warten auf weitere Zusammenschlüsse von Unternehmen, da sie daran gut verdienen. **16**

GESELLSCHAFT

Hilfe unter 110

Der vermeidbare Tod eines Kindes führte vor 30 Jahren zur Einführung einheitlicher Notrufnummern. **19**

ÄRZTE ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: **Verlan:**
Tel.: (0 61 02) 50 6 25. B 760
Fax: (0 61 02) 50 F 123
Redaktion:
Tel.: (0 61 02) 50 26 09 zeitung.de
Fax: (0 61 02) 58 .zeitung.de
(0 61 02) 587- **ZB MED** e

„Wir werden versuchen, das möglichst schnell umzusetzen“, sagte Heinz-Theo Rey, Leiter des IT-Bereichs in der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) beim

die Abrechnung der Leistungen notwendigen Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung im Wege elektronischer Datenübertragung oder maschinell verwertbar auf Datenträgern zu übermitteln“,

Papierabrech auf die EDV mer noch re Prozent der A ab. **Sieh**

Weigeldt wird Nachfolger von Kossow

53jähriger Allgemeinarzt aus Bremen zum Chef des Hausärzteverbandes

TRAVEMÜNDE (di). Der Bremer Allgemeinmediziner Ulrich Weigeldt ist neuer Chef des Deutschen Hausärzteverbandes. Der Nachfolger von Professor Klaus-Dieter Kossow will das Selbstbewußtsein seiner Kollegen stärken und die Identitätsbildung forcieren.

„Gegen den Vorwurf schlechter Qualität werden wir uns entschieden zur Wehr setzen“, kündigte Weigeldt im Gespräch mit der „Ärzte Zeitung“ unmittelbar nach der Vorstandswahl an. Der 53jährige Bremer will an der Verbandsspitze dazu beitragen, daß der Beruf des Hausarztes in der Öffentlichkeit künftig wieder positiver dargestellt wird. Den von Kossow zuvor ange-



Glückwunsch: Dr. Ulrich Weigeldt (l.) löst Professor Klaus-Dieter Kossow (r.) ab. Foto: di

kündigten Widerstand gegen eine hausarztfeindliche Gesundheits- und Standespolitik bestätigte Wei-

geldt. darum, gen jen ren, so Interess ten“, sa Weigeld zweiten Diethar nitz, c Heinz vertrete Gerd V ter Vor Zur V außerd Schrift Berkov Schatz Meuni sowie Kötzle, Dr. Dr. Wolfgan **Sie**

Praxisgebühr – praktikable Lösung

Arbeitsgruppe der KBV will Fragenkatalog in wenigen Tagen ab

BERLIN (vdb). Eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der KBV und der KVen wird in den nächsten Tagen ein Konzept erarbeiten, wie der Einzug der Praxisgebühr organisatorisch über die Bühne gehen soll. Für Anfang Oktober ist ein Spitzengespräch mit den Krankenkassen geplant.

Der Protest vieler Ärzte gegen den Einzug der Praxisgebühr hält unvermindert an. Die KBV will nun schnellstmöglich eine praktikable Lösung auf den Tisch legen. Für

den Vorstand der KBV stehe aber weiterhin fest, daß die Gebühr in der Praxis des Arztes kassiert werden soll, sagte Dr. Andreas Köhler am Freitag der „Ärzte Zeitung“. „Das wichtigste ist jetzt, einen Weg zu finden, das gesamte Prozedere für den Arzt so unbürokratisch wie möglich über die Bühne zu bringen“, so der stellvertretende KBV-Hauptgeschäftsführer.

Dabei stehen vor allem organisatorische Fragen im Mittelpunkt: Was muß der Arzt beim telefonischen Arzt-Patienten-Kontakt be-

achten? Wie halten, wen weigert, die Wer regelt Können Ärz stenumlage Rolle überne Köhler he Prozedere e lare den Ärz mit den Kra wie möglich werden. Nu bungsloser 2004 sicherg